

DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION  
 AUFLAGE: 102 170  
 ERSCHEINT JEDEN DIENSTAG/MITTWOCH  
 IN ALLEN HAUSHALTEN BIELS UND DES  
 SEELANDES UND DES BERNER JURAS.  
 HERAUSGEBER: CORTEPRESS BIEL  
 032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12  
 INSERATE: GASSMANN MEDIA AG  
 ROBERT-WALSER-PLATZ 7, BIEL  
 032 344 83 83  
 service@gassmann.ch  
 INTERNET: <http://www.bielbienne.com>

# BIEL BIENNE

23./24. NOVEMBER 2021 WOCHEN 47 44. JAHRGANG / NUMMER 47 23/24 NOVEMBRE 2021 SEMAINE 47 44. ANNÉE / N° 47  
 KIOSKPREIS FR. 2.–

LE PLUS GRAND JOURNAL  
 DE LA RÉGION • TIRAGE: 102 170  
 PARAÎT CHAQUE MARDI/MERCREDI  
 DANS TOUS LES MÉNAGES DE LA RÉGION  
 BIENNE-JURA BERNNOIS-SEELAND.  
 ÉDITEUR: CORTEPRESS BIENNE  
 032 327 09 11 / FAX 032 327 09 12  
 ANNONCES: GASSMANN MÉDIA SA  
 PLACE ROBERT-WALSER 7, BIENNE  
 032 344 83 83  
 service@gassmann.ch  
 INTERNET: <http://www.bielbienne.com>

Die andere Zeitung  
 L'autre journal



Le président jurassien bernois du Grand Conseil **Hervé Gullotti** va diriger une journée de session particulière le 30 novembre. Les élus alémaniques et romands sont invités à s'exprimer dans «l'autre langue». Page 2.

Der Bernjurassier **Hervé Gullotti**, Präsident des Grossen Rates des Kantons Bern, will deutschsprachige Parlamentarierinnen und Parlamentarier auf Französisch und französischsprachige auf Deutsch debattieren lassen. Seite 2.



Chefdirigent **Kaspar Zehnder** wird das Sinfonie Orchester Biel Solothurn (SOBS) nach zehn Jahren verlassen. Unter seiner Leitung ist das Orchester in die Top Fünf der Schweiz aufgestiegen. Seite 3.

Le chef **Kaspar Zehnder** va quitter le pupitre de l'Orchestre symphonique Bienna Soleure (OSBS) après dix ans. Aujourd'hui, il dit diriger «l'un des cinq meilleurs orchestres du pays». Page 3.



PRODUKTION / PRODUCTION: RJ / AJÉ / SF / JST / Z.V.G

## DIESE WOCHE: CETTE SEMAINE:

Gastkolumnist **Roland Itten** beleuchtet Veranstaltungen, die in Pandemiezeiten grosse **Events** – beispielsweise die «Christmas Sessions» in Biel – organisieren. Seite 13.

Dans sa chronique, **Roland Itten** évoque les acteurs culturels qui hésitent à prendre des risques financiers et louent ceux qui ont le courage de le faire en cette période de pandémie. Page 13.

«**Sturm – Bis wir tot sind oder frei**» und «**True Mothers**» sind in den Bieler Kinos zu sehen. Lesen Sie die Filmkritiken auf Seite 20.

«**Sturm – la Liberté ou la mort**» et «**True Mothers**» sont à l'affiche des cinémas biennois. Nos critiques. Page 20.

Von **Gastronomen** sind in Pandemiezeiten gute Ideen gefragt. Manche bewirten ihre Gäste in Zelten, andere stellen beispielsweise Fondue-Häuschen auf. Seite 5.

Les **restaurants** prennent des initiatives pour pouvoir servir des clients sans passe sanitaire à l'extérieur malgré les frimas de l'hiver. Des tentes, ou même des serres, les accueillent. Page 5.



Ihr Grossonkel war der legendäre Bieler Stadtpräsident **Guido Müller**, sie politisierte als nichtständige Gemeinderätin in der Bieler Exekutive. Lesen Sie das Porträt von **Françoise Steiner** auf Seite 15.

L'ancienne politicienne et syndicaliste biennoise **Françoise Steiner** reste fidèle aux engagements de son grand-oncle, le fameux maire **Guido Müller**. Page 15.



## SINFONIEORCHESTER BIEL SOLOTHURN

## «Team und Familie»

Vor seinem Abschied bedankt sich Dirigent Kaspar Zehnder bei allen, die ihm in Biel einen roten Teppich ausgelegt haben.

VON ISABELLE WÄBER

Der Chefdirigent des Theaters und Orchesters Biel Solothurn (TOBS) verlässt das Sinfonieorchester Biel Solothurn (SOBS) auf Beginn der Saison 2022/2023. Kaspar Zehnder wird das Orchester ein Jahrzehnt lang mit grenzenloser Kreativität geleitet haben. Sein Nachfolger wird Yannis Pouspourikas aus Marseille, der in Genf lebt. Zehnder hat noch keine definitiven Pläne. «Ich möchte mir Zeit zum Nachdenken lassen. Mein Terminkalender ist voll bis 2023.»

**Riggisberg.** Während seiner Bieler Zeit wurden eine Tochter und ein Sohn geboren. Aber auch mit dem Orchester würde er «eine Familie» bilden, wie er gern erwähnt. Doch vorerst will er sich mehr Zeit für zwei seiner anderen «Kinder» nehmen. Eines davon ist der von ihm gegründete «Klangantrich» in Riggisberg, «ein kleines Festival für ein Publikum, das nicht unbedingt musikalisch gebildet ist, mit Pop und Klassik». Das andere ist die Philharmonie Hradec Králové in der Tschechischen Republik, deren musikalischer Leiter er seit 2018 ist.

Kaspar Zehnder bedankt sich in Biel beim Publikum. «Es hat sich stets offen gezeigt für neue Ideen, die nicht immer «Mainstream» sind, für wenig bekannte Stücke und junge Solisten oder Dirigenten, manchmal auch extravagante.» In Paris oder London zu spielen sei gut für das Ego, aber in Biel sei die Arbeit in zwischenmenschlicher und künstlerischer Hinsicht tausendmal interessanter. In Anlehnung an seine eigene Geschichte lud er während des Lockdowns angehende Dirigenten der Zürcher Hochschule für Musik ein, um das Sinfonieorchester zu leiten.

**Rapper.** Der Leiter lobt auch die Offenheit der Stadt: «Sie hat uns bei all unseren Projekten unterstützt, inklusive Konzerte unter freiem Himmel, in Heimen, mit Skatern und Rappern. Und die Musiker haben mitgemacht, sogar ausserhalb ihrer normalen Arbeitszeiten.» Zehnder wurde 2012 im Alter von 40 Jahren an das TOBS berufen und war damit nach Armin Jordan und Charles Dutoit in den 1960er-Jahren der jüngste

Schweizer, der in der Schweiz musikalischer Direktor wurde. Heute sei das SOBS «eines der fünf besten Orchester des Landes». Nächstes Jahr wird er in andere Gefilde aufbrechen, aber nicht ohne seine Saison beendet zu haben. Er ist sowohl im sinfonischen als auch im Opernrepertoire zuhause und wird das dritte ABO-Konzert «Lichtglanz» am 30. November im Kongresshaus dirigieren. Am 17. Dezember feiert «Eiger» Premiere, ein Werk der Ostschweizerin Barbara-David Brüesch.

**«Verdianerin».** Eine Kindheitserinnerung verbindet den Berner mit der Seelandmetropole: «Die erste Begegnung mit dem Bieler Sinfonieorchester geht auf meine Jugendzeit zurück. Meine Mutter Ursula Zehnder sang das Requiem von Verdi.» Deren «verdianische» Stimme war bereits bei der offiziellen Eröffnung des Bieler Kongresshauses 1966 zu hören. Vier Jahre später, im August 1970, wurde Kaspar in Riggisberg geboren. «Meine Mutter ist mittlerweile fast 90 Jahre alt. Sie gab regelmässig Konzerte, machte aber keine internationale Karriere. Sie musste sich um ihre fünf Kinder kümmern.»

In der Familie Zehnder ist jeder Musiker. «Mein Vater war Arzt und ein sehr begabter Amateur-Geiger. Abends spielte er mit seinen Freunden oft Quartette. Ich schlief immer zu Musik ein.» Der Knabe begann Flöte zu spielen. «Mein Mentor war der berühmte Aurèle Nicolet aus Les Brenets (NE), ein «Bergjunge» wie ich.» Obwohl der künftige Dirigent das Instrument immer noch regelmässig spielt, wollte er dies nicht professionell tun, weil das Repertoire zu begrenzt sei.

**Paul Klee.** Der Teenager besuchte das Gymnasium Neufeld in Bern, wo er seit 20 Jahren lebt. «Wir hatten einen brillanten Lehrer, der in der Schweiz bekannt war: Professor Adolf Burkhardt. Er brachte berühmte Komponisten an die Schule. Als ich 16 Jahre alt war, liess er mich das Schülerorchester dirigieren. Ich bin ihm zu Dank verpflichtet, dass er mich für die «Murten Classics» und das Zentrum Paul Klee empfohlen hat.» Kaspar Zehnder lei-

te die «Murten Classics» bis 2020 und war musikalischer Leiter des Klee-Zentrums. Nach der Matur studierte er das Dirigieren von Oper und Orchester. Mit zwei Stipendien ging der junge Dirigent nach Paris, daher sein akzentfreies Französisch. Er begann als Assistent von Charles Dutoit beim «Orchestre National de France». Seine Karriere führte ihn in die renommiertesten Konzertsäle Europas wie die Mailänder Scala und sogar nach Japan. Und nach Biel, wohin ihn das Sinfonieorchester seit 2006 regelmässig einlud, bevor es ihn fix engagierte.



Kaspar Zehnder: «Ich möchte mir Zeit zum Nachdenken lassen.»

Kaspar Zehnder: «La seule relation avec l'orchestre ne suffit pas. C'est le public qui fait de nous une équipe.»

PAR ISABELLE WÄBER

Le chef titulaire du Théâtre et Orchestre Bienne Soleure (TOBS) quittera l'Orchestre symphonique Bienne Soleure (OSBS) au début de la saison 2022-2023. Il en aura assumé la direction durant une décennie avec une créativité sans bornes. Un Marseillais installé à Genève lui succèdera, en la personne de Yannis Pouspourikas. Kaspar Zehnder n'a pas encore de projets bien arrêtés. «Je veux me donner le temps de réfléchir. Mon agenda est plein jusqu'en 2023!»

**Riggisberg.** Ce père d'une fille et d'un garçon, nés durant sa «période biennoise, aime à dire qu'il forme une famille avec l'orchestre. Pour l'heure, il entend consacrer plus de temps à deux autres de ses «enfants». Le «Klangantrich» qu'il a fondé à Riggisberg d'une part, «un petit festival pour un public pas forcément éduqué à la musique, avec aussi bien du pop que du classique.» Et le Philharmonique de Hradec Králové en Tchéquie, dont il est le directeur musical depuis 2018, d'autre part.

À Bienne, Kaspar Zehnder exprime sa reconnaissance envers un public «resté curieux aux nouvelles idées pas toujours «mainstream»,

## ORCHESTRE SYMPHONIQUE

## «L'équipe et la famille»

Sur le départ, le chef Kaspar Zehnder exprime sa reconnaissance envers tous ceux qui lui ont offert un tapis rouge à Bienne.

à des pièces peu connues et des jeunes solistes ou chefs, des extravagants parfois. Jouer à Paris ou Londres c'est bon pour l'ego, mais à Bienne, le travail socio-culturel est mille fois plus intéressant!» Comme un écho à sa propre histoire, durant le confinement, il a invité les chefs en formation de la Haute école de musique de Zurich à se faire la main avec l'Orchestre symphonique.

**Rappeurs.** Le chef salue également l'esprit d'ouverture de la Ville: «Elle nous a soutenus dans tous nos projets, concerts inclusifs, en plein air, dans les homes, avec des skateurs et des rappeurs. Et les musiciens ont répondu présent, même en dehors de leurs horaires.» Titularisé au TOBS en 2012 à 40 ans, Kaspar Zehnder était alors le plus jeune Suisse à devenir directeur musical dans son pays après Armin Jordan et Charles Dutoit dans les années 1960. Aujourd'hui, il dit diriger «l'un des cinq meilleurs orchestres du pays.» L'an prochain, il partira sous d'autres cieux, non sans avoir achevé sa saison. À l'aise tant dans le répertoire symphonique que lyrique, il dirigera notamment le 3<sup>e</sup> concert d'«A BO «Lichtglanz» le 30 novembre au Palais de Congrès avant l'opéra «Eiger», une création mise en scène par Barbara-David Brüesch dont la première a lieu le 17 décembre.

**«Verdienne».** Un souvenir d'enfance relie ce Bernois à la cité seelandaise: «Mon premier contact avec l'Orchestre symphonique de Bienne remonte à l'adolescence. J'étais venu écouter ma mère Ursula Zehnder chanter le Requiem de Verdi.» Sa voix «verdienne» s'était auparavant fait entendre lors de l'inauguration officielle du Palais des Congrès de Bienne. Le petit Kaspar Zehnder viendra au monde en août 1970, soit quatre ans plus tard, dans le village bernois de Riggisberg. «Ma mère, presque 90 ans aujourd'hui, a donné des concerts, mais n'a pas fait une carrière internationale. Elle devait s'occuper de nous, ses cinq enfants.»

Dans la famille Zehnder, tout le monde est musicien. «Mon père médecin

était violoniste amateur très doué. Il passait des soirées à jouer des quatuors avec ses amis. Je m'endormais avec la musique.» Enfant, il avait opté pour la flûte traversière. «Mon mentor était le célèbre Aurèle Nicolet, des Brenets/NE, un «enfant de montagne» comme moi.» Même si le futur chef joue encore régulièrement de cet instrument, il n'a pas voulu en faire son métier du fait d'un répertoire trop limité.

**Paul Klee.** L'adolescent a fréquenté le Gymnase Neufeld à Berne, ville où il réside depuis 20 ans. «Nous avions un enseignant génial connu dans toute la Suisse, le Professeur Adolf Burkhardt. Il faisait venir des compositeurs de renom à l'école. Lorsque j'avais 16 ans, il m'a laissé diriger l'orchestre des étudiants. Je lui dois de m'avoir recommandé pour le Murten Classics et le Centre Paul Klee.» Kaspar Zehnder a dirigé le premier jusqu'en 2020 et a été directeur musical du second.

Maturité en poche, il étudie la direction d'orchestre et d'opéra à Berne. Nanti de deux bourses d'études, le jeune chef se rend à Paris, d'où son français sans accent. Il débute en assistant de Charles Dutoit, à l'Orchestre national de France. Au gré des contacts, sa carrière le mène dans les salles les plus prestigieuses d'Europe, telle la Scala de Milan, même jusqu'au Japon. Et à Bienne, où l'Orchestre symphonique l'invite régulièrement depuis 2006 avant de l'engager.

**Équipe.** Kaspar Zehnder, en homme sociable, n'aime pas manier les musiciens à la baguette. «Je suis là pour les écouter, pas seulement pour les diriger. Je suis un peu l'ingénieur du son.» Durant les confinements, l'Orchestre a continué à s'exercer et à se produire. «J'ai par ailleurs eu l'occasion de jouer de la flûte pour un enterrement. J'ai eu des frissons comme rarement auparavant, tant on avait tous envie de jouer.» L'Orchestre symphonique a été amené à jouer sur TELEBIELINGUE et en ligne. Reste que «jouer seuls, ce n'est pas tout. La seule relation avec l'orchestre ne suffit pas, c'est le public qui fait de nous une équipe.»

## NEWS

**Biel: Falsch-positive Corona-Tests.** Ein Mann mittleren Alters lässt regelmässig in einem Bieler Testcenter Antigen-Tests vornehmen. Vor zwei Wochen der Schock: Der Test ist positiv, Symptome verspürt er keine. Der Mann hatte ein Jahr zuvor eine Corona-Erkrankung durchgemacht und verfügt noch über Antikörper. Ein nachfolgender PCR-Test fällt negativ aus. Nur eine Woche später dasselbe Szenario. Der Mann verlangt vor seinen Augen die Durchführung eines zweiten Antigen-Tests: positiv. Erneut fällt der sensiblere PCR-Test negativ aus. Drei positive Antigen-Tests vom selben Probanden, der nachweislich nicht infiziert ist. Die im Testcenter anwesende Ärztin ist ratlos, so etwas habe sie

noch nie gesehen. Beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) kennt man keine Gründe, ausser: «Bei unsachgemässer Anwendung kann es vermehrt zu falsch positiven Antigen-Schnelltests kommen», erklärt BAG-Sprecher Jonas Montani. Anwendungsfehler, die das Testergebnis verfälschen können, kämen regelmässig vor, bestätigt das deutsche Robert Koch-Institut (RKI): «Wenn vorher gegessen oder getrunken wurde oder die Zähne geputzt wurden.» Gemäss einer britischen Studie können säurehaltige Säfte im Rachen falsch-positive Tests verursachen. Der Mann aus Biel trinkt zum Frühstück frischen Ingwer-Citronen-Tee und die Tests fanden alle morgens statt, kurz nach dem Zähneputzen. Das BAG kann

keine Zahlen liefern. Das RKI hingegen meldet: «40 bis 50 Prozent der einen positiven Befund anzeigenden Schnelltests sind falsch-positiv.» Das BAG rät prinzipiell dazu, «bei Tests für Testzertifikate auf die individuelle Teilnahme an Speichel-PCR-Pooltests zurückzugreifen, welche mittlerweile angeboten werden. Diese sind deutlich zuverlässiger und angenehmer.» Auch das fragliche Testcenter in Biel hat die Pool-Tests nun im Angebot. HUA

**Bienne: zones 30 et zones de rencontre demandées.** Lors de la dernière séance du Conseil de Ville le 18 novembre, deux interventions parlementaires demandent au Conseil municipal d'agir pour développer les zones 30 et les zones

de rencontre en ville de Bienne. La première, urgente, signée Mohamed Hamdaoui (Centre), demande à l'Exécutif de répondre à toute une série de questions sur les modifications mises en consultation par le Conseil fédéral de l'Ordonnance sur la signalisation routière et de l'Ordonnance du DETEC sur les zones 30 et les zones de rencontre. Avec celles-ci, il ne serait plus nécessaire de faire une expertise avant la mise en place d'une zone 30, les communes disposeraient alors d'une plus grande marge de manœuvre. L'interpellation demande donc une prise de position du Conseil municipal. Un autre postulat interparti des Verts et des socialistes, demandant d'étudier l'introduction de zones de rencontres dans le

quartier du Champ-du-Moulin sur toute une série de tronçons afin d'améliorer la sécurité dans l'espace public et la qualité de vie des habitants. Les signataires soulignent notamment que les tronçons mentionnés sont très fréquentés par des écoliers. RJ

**Bienne: tests Covid faussement positifs.** Un homme d'âge moyen se rend régulièrement dans un centre de dépistage biennois pour effectuer des tests d'antigènes. Il y a deux semaines, c'est le choc: le test est positif, il ne ressent aucun symptôme. L'homme avait souffert du coronavirus un an auparavant et possède encore des anticorps. Un test PCR ultérieur se révèle négatif. Une semaine plus tard, même scénario. L'homme

demande un deuxième test d'antigène sous ses yeux: positif. Le test PCR, plus sensible, est à nouveau négatif. Trois tests antigènes positifs pour le même sujet, dont il est prouvé qu'il n'est pas infecté. La doctoresse du centre de dépistage est perplexe, elle n'a jamais vu un tel cas. À l'Office fédéral de la santé publique (OFSP), on ne connaît pas les raisons, si ce n'est que «les tests rapides d'antigènes faussement positifs peuvent se multiplier en cas d'utilisation inappropriée», explique le porte-parole de l'OFSP Jonas Montani. Des erreurs d'application susceptibles de fausser le résultat du test se produisent régulièrement, confirme l'Institut allemand Robert Koch (RKI): «Si l'on a mangé ou bu auparavant ou si l'on s'est brossé

les dents». Selon une étude britannique, les jus acides dans la gorge peuvent provoquer des tests faussement positifs. Le Biennois boit du thé frais au gingembre et au citron au petit-déjeuner et les tests ont tous eu lieu le matin, juste après le brossage des dents. L'OFSP ne peut pas fournir de chiffres. Le RKI annonce en revanche: «40 à 50% des tests rapides indiquant un résultat positif sont des faux positifs.» L'OFSP conseille en principe de «recourir, pour les tests destinés à obtenir des certificats, à la participation individuelle à des tests salivaires PCR en pool, qui sont désormais proposés. Ceux-ci sont nettement plus fiables et plus agréables». Le centre de test en question à Bienne propose lui aussi désormais les tests en pool. HUA